

Katholisches Sonntagsblatt

Kirchenzeitung der Diözese

Bozen-Brixen

19. November 1995
65. Jahrgang - Nr. 46

Versand im Postabonnement - Wochenzeitschrift - 50% (SIAP) 1.100 Lire

Liebe Christen!

Am 19. November 1995 werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Dazu möchte ich Ihnen ein kurzes Wort schreiben.

Ich habe nun 264 von insgesamt 280 Pfarrgemeinden besucht und viele gut funktionierende Pfarrgemeinderäte mit tüchtigen Vorsitzenden getroffen. Ich danke allen herzlich für die geleistete Arbeit.

Die Pfarrgemeinde ist wichtig, weil viele Menschen nur dort Kirche unmittelbar erleben und die Möglichkeit haben, das Leben der Kirche mitzugestalten. Ich erlebe bei den Pastoralbesuchen, wie Pfarrgemeinderäte die Freude am Glauben und die Mitarbeit fördern und wie sie gegebenenfalls mit den Schwierigkeiten umgehen.

Es ist eine wichtige Aufgabe des Pfarrgemeinderates, gemeinsam mit dem Seelsorger über die pastoralen Belange der Pfarrei zu beraten und auf einen Konsens aller Verantwortlichen hinzuwirken. Der Pfarrgemeinderat trägt die seelsorgliche Tätigkeit in der Pfarrgemeinde mit und unterstützt den Seelsorger in vielen Bereichen: Aufbau der Gemeinde, Verkündigung, Gottesdienst, Dienst an den Mitmenschen, Verwaltung, Sorge für Kinder und Jugendliche, Familien, alte, kranke und alleinstehende Men-



mehr Leben

Hirtenbrief zur Wahl der Pfarrgemeinderäte

schen. Besonders wichtig sind die Pfarrgemeinderäte in jenen Pfarrgemeinden, in denen der Seelsorger nicht am Ort wohnt; hier sind sie un-mittelbar die Bezugspersonen für das kirchliche Leben.

Es freut mich, daß Seelsorger und Pfarrgemeinderäte, wie ich bei den Pastoralbesuchen feststellen konnte, in den meisten Fällen gut zusammenarbeiten. Auch gibt es verschiedene Formen der Zusammenarbeit von Pfarrgemeinderat und kirchlichen und weltlichen Verbänden. Das zeigt, daß gute Formen des Gesprächs gefunden wurden.

Durch die Teilnahme an der Wahl zeigen Sie, liebe Gläubige, Interesse an der Pfarrgemeinde. Die Kandidatinnen und Kandidaten, denen Sie die Stimme geben, wissen sich durch Ihr Vertrauen gestärkt.

Zum Schluß bitte ich Sie um das Gebet für unsere Diözese und für die Pfarrgemeinden, damit wir gemeinsam den rechten Weg finden. Der Heilige Geist ist ein Geist des Rates und der Stärke. So wollen wir in diesen Tagen bitten, daß er die Gabe des achtsamen Umgangs miteinander, die Gaben der Kraft und der Ausdauer allen Christen, besonders den Männern und Frauen in den Pfarrgemeinderäten und den Seelsorgern, schenken möge.

Ihr
† Wilhelm Egger, Bischof

Demokratie in
der Kirche

Seite 3

Lefebvrianer suchen
Kontakt mit Rom

Seite 4

19. November:
Caritassonntag

Seite 5

Wann ist die Ehe
glücklich (2)?

Seite 23